Theaterfieber

19.

Niedersächsisches Schülertheater-treffen Göttingen

23. – 27. Mai 2016

Programmheft

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 1 02.05.16 20:59

Programm

19. Niedersächsisches
Schülertheater-treffen Göttingen
23. – 27. Mai 2016

Impressum

Veranstalter
Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e. V.
Erste Vorsitzende: Stefanie Westphal
E-Mail: Westphal@schultheater-nds.de

Kartenbestellung
Deutsches Theater Göttingen
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen
Theaterkasse 0551-49 69-11
theaterkasse@dt-goettingen.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10-19 Uhr
Sa von 11-14 Uhr

Junges Theater Göttingen
Hospitalstraße 6, 37073 Göttingen
Tel. 0551-49 5015
kasse@junges-theater.de
Di-Sa von 11-14 Uhr

Redaktion
Jutta Rehpenning, Dagmar Dettleff-Rohmann, Claus Schlegel

Rezensionsteam
Daniel Ruf, Jana Kiel und Göttinger Schülerinnen und Schüler

Filmproduktion
Sascha Prinz; WPU „Darstellendes Spiel & Kunst“ IGS Bovenden, Jutta Rehpenning

Fotografien für Plakat/ Flyer
Yvonne Piek

Entwurf Logo
Andreas Rust

Druck
Goltze Druck GmbH & Co. KG / Auflage: 500 Exemplare

Haftungsausschluss
Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

schuelertheatertreffen.goettingen.de

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 3 02.05.16 20:59

Liebe Theaterspielerinnen und Theaterspieler, liebe Gäste,

spätestens ab der Grundschule versuchen sich Schülerinnen und Schüler einmal pro Woche im Nicht-still-Sitzen, Nicht-Melden, Nicht-Abtauchen-unter-der-Schulbank, Nicht-Hefte-Rausholen, Nicht-von-der-Tafel-Abschreiben, Nicht-sehnsüchtig-auf-die-Pause-Warten, kurzum: Sie treffen sich in Darstellendes-Spiel-Kursen oder in Arbeitsgemeinschaften, um gemeinsam zu flüstern und zu schreien, zu zappeln und einzufrieren. Rennend oder in Zeitlupe, mal dynamisch, mal leise fühlen sie sich in Rollen und Figuren ein, jammern und springen ausgelassen herum, kontrollieren ihre Körperspannung, versuchen, ihrer Stimme Ausdruck zu geben, werden sensibel für eigene und fremde Bewegungen, verlieren sich und formen mit anderen Knäuel und Knoten, erkunden Seelenräume und bespielen Fantasieorte.

Und wenn es gut geht, bringt man am Ende eine Produktion zur Aufführung, wohl wissend, dass man noch viel mehr Zeit benötigt hätte, dass Anja noch kein Kostüm hat und Robert eigentlich seinen Text noch umschreiben wollte, dass Lena ihren Monolog noch besser gestalten sollte und der Chor alles andere als synchron spricht. Aber wenn man sich darauf eingelassen hat, am Ende ein Ergebnis zu zeigen, damit all der Schweiß, die Mühe, die Sonderproben und die eingebüßte Freizeit nicht vergebens waren, dann kommt der Moment, in dem man gemeinsam auf der Bühne steht und erkennt, dass im Zusammenspiel mit dem Publikum eine Energie und Genauigkeit entsteht, die man vorher nie vermutet hätte.

Theaterunterricht an der Schule unterscheidet sich elementar von allen anderen Fächern, und wenn einen in der Gruppe das Theaterfieber gepackt hat und man es genießt, gemeinsam kreativ und produktiv zu sein, wird man sich sein ganzes Leben an diesen Moment außergewöhnlichen Gelingens zurückerinnern.

Wir vom Organisationsteam des 19. Niedersächsischen Schülertheatertreffens wünschen euch, dass ihr alle diesen außergewöhnlichen Moment auf den Göttinger Bühnen erlebt. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir für eure Auftritte die schönsten Göttinger Bühnen gewinnen konnten. Wir wissen es zu schätzen, dass so viele

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 4 02.05.16 20:59

Das Festivalteam

Verantwortliche und Mitarbeiter zahlreicher Göttinger Institutionen und etliche Privatpersonen auf diesen Moment hingearbeitet haben, damit wir ein unvergessliches Festival feiern können.

Wir hoffen, dass wir uns bei zehn Aufführungen und einem Gastspiel einer Gruppe aus St. Petersburg sehen und kennenlernen werden, dass wir über eure Vorstellungen vom Schultheater miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam eine einzigartige Woche in Göttingen verbringen werden.

Göttingen ist eine einladende Stadt, mit kurzen Wegen und freundlichen Menschen. Bei allen Fragen, Sorgen und Problemen dürft ihr euch jederzeit an uns wenden. Zusätzlich steht euch auch eine Gruppe von Göttinger Schülerinnen und Schülern als Scouts zur Seite.

Eine ereignisreiche Woche im Zeichen des Theaterfiebers wünschen euch

Jutta Rehpenning

Claus Schlegel

Tiziana Brodhun-Ardu

Dagmar Dettleff-Rohmann

Grußwort des Kultusministeriums

Liebe theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler, liebe Theaterlehrkräfte, liebe Schulleitungen, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

als Schirmherrin begrüße ich Sie zum 19. Niedersächsischen Schülertheatertreffen in Göttingen sehr herzlich! Das Festival 2016 knüpft an eine bewährte Tradition des niedersächsischen Schülertheaters an. Bei diesem Treffen wird wieder ein breites Spektrum darstellenden Spiels unterschiedlicher Altersstufen und Schularten präsentiert. Gewiss ist es für alle Theatergruppen immer wieder eine besondere Herausforderung und Auszeichnung, sich beim Niedersächsischen Schülertheatertreffen vorstellen zu dürfen. Bei den vorangegangenen Regionaltreffen mussten die Gruppen, die hier in den nächsten Tagen auf den Bühnen stehen, kritische Jurymitglieder überzeugen und sich mit ihren Produktionen einer intensiven fachlichen Diskussion stellen. Die für Göttingen ausgewählten Ensembles gehören also zu den Besten im Lande Niedersachsen. Ihnen allen gilt meine Anerkennung und herzliche Gratulation!

Ein herzlicher Dank geht an alle Lehrkräfte, die die Theatergruppen mit großer Hingabe betreuen. Das hohe Niveau der Theateraufführungen wird erreicht, weil engagierte und qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer anregen, beraten und unterstützen. Wie in 2014 wird diese Veranstaltung verknüpft mit einem Fachtag für „Darstellendes Spiel“, den der Fachverband Schultheater in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung im Y-Lab zum Thema „Theater und Film“ veranstaltet. Auch an die Schülerinnen und Schüler ist gedacht, die diesmal parallel zum Fachtag an Workshops teilnehmen.

Ein großer Dank gilt dem Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel. Dieser Verband ist nicht nur Organisator des Niedersächsischen Schülertheatertreffens, sondern setzt sich seit vielen Jahren für die Theaterarbeit an niedersächsischen Schulen ein. Die gute Entwicklung, die das Schultheater sichtbar nimmt, ist maßgeblich auf das unermüdliche Engagement dieses Verbandes und seiner Vertreterinnen und Vertreter zurückzuführen.

In diesem Jahr wird eine Gastgruppe erwartet, die in Russland an einem Wettbewerb des Goetheinstituts erfolgreich teilgenommen hat. Diese Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Fremdsprache erlernen, werden ebenfalls ein Stück darbieten. Hier wünsche ich einen guten länderübergreifenden fachlichen Austausch.
Darstellendes Spiel ist ein bedeutsamer Bereich der ästhetischen Erziehung und der kulturellen Bildung. Sprache und Bewegung, bildnerisches Arbeiten oder auch Musik sind Gestaltungsbereiche, die sich im Theaterspielen vereinigen. So kann aktives Theaterspiel einen wertvollen Beitrag zu einer ganzheitlichen Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler leisten. Und starke Persönlichkeiten benötigt unsere Gesellschaft mehr denn je.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des 19. Niedersächsischen Schülertheatertreffens anregende und interessante Stunden, den Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg bei ihren Aufführungen und alles Gute für die weitere Entwicklung und Entfaltung ihrer Schauspielbegabungen.

Frauke Heiligenstadt
Niedersächsische Kultusministerin

Niedersächsisches Kultusministerium

Grußwort des Fachverbands Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des NiST, liebe Theaterfreunde!

Der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen freut sich auf das 19. Niedersächsische Schülertheatertreffen (NiST) in Göttingen.

Im Februar und im März dieses Jahres haben sich insgesamt 48 Theatergruppen aus ganz Niedersachsen bei verschiedenen Regionalen Schülertheatertreffen (RSTT) getroffen. Ein Beratungsgremium hat aus der ganzen Vielfalt zehn Gruppen ausgewählt, die nach Göttingen eingeladen wurden. Ergänzt wird das Programm durch die Aufführung einer Gastgruppe aus St. Petersburg, die dort einen Wettbewerb des Goetheinstituts für deutschsprachiges Theater gewonnen hat.
Ich bin mir sicher, dass einer Woche Theater nun nichts mehr im Wege steht. Die Schülerinnen und Schüler werden sich als aktive Spieler erleben, die die Profibühnen Göttingens bespielen dürfen. Alle Beteiligten sind aber auch als Zuschauer gefragt, denn der Austausch über das Gesehene und Erlebte und ein Feedback gehören zum Theaterfestival als fester Bestandteil dazu. Wir alle haben die Chance zum Austausch: Kinder und Jugendliche aus allen Regionen Niedersachsens sowie ihre Spielleiterinnen und Spielleiter sind eingeladen, sich zu begegnen. Es sind von der Grundschule bis zur Oberstufe alle Schulformen vertreten. Wir hoffen sehr, dass von der Begegnung mit den anderen und von dem Festival neue Impulse für die Weiterarbeit ausgehen werden. Uns als Fachverband ist wichtig, dass dieses gemeinschaftliche Erlebnis von Theater in dieser Woche im Mittelpunkt steht und nicht mehr der Wettbewerb. Es geht nicht darum, sich abzugrenzen, sondern es geht um das Verbindende.

Der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel ist sehr erfreut, dass es gelungen ist, in diesem Jahr zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) einen Fachtag „Darstellendes Spiel“ im Rahmen des NiST zu veranstalten. Zahlreiche Theaterlehrkräfte werden sich mit dem Thema „Theater und Film“ beschäftigen und einen Einblick in das Festival bekommen.

Wir möchten den Lehrerinnen und Lehrern, die die Gruppen nach Göttingen begleiten, danken. Auf ihr großes Engagement ist es zurückzuführen, dass Theater an Schulen stattfindet. Egal, ob die Gruppe im Rahmen einer AG zusammenarbeitet oder im Rahmen eines Darstellenden-Spiel-Kurses, Aufführungen bedeuten immer eine Menge Zusatzarbeit, die die Kolleginnen und Kollegen auf sich nehmen.
Dem Organisatorenteam von der IGS Bovenden, dem Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen sowie der Freien Waldorfschule Göttingen gebührt ebenfalls ein ganz besonderer Dank. Es ist viel Organisation nötig, um ein Treffen dieser Größenordnung zu stemmen. So sind u.a. rechtzeitig Spielstätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung und Rahmenprogramm zu organisieren.
Wir danken ebenfalls dem Land Niedersachen und den Sponsoren, die ein Theatertreffen auf Landesebene durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen.
Danken möchten wir auch der Niedersächsischen Kultusministerin, Frau Heiligenstadt, die die Schirmherrschaft für das NiST übernommen hat. Auf diese Weise wird deutlich, dass das Fach Darstellendes Spiel nicht nur von Schülerseite anerkannt, sondern es auch von ministerieller Seite gewürdigt wird.

Der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel wünscht allen aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 19. Niedersächsischen Schülertheatertreffens eine erlebnisreiche Woche, besondere Begegnungen mit Gleichgesinnten und ein Gemeinschaftsgefühl, das durch gemeinsames Interesse am Theaterspielen entstehen kann.

Stefanie Westphal

Vorsitzende des Fachverbandes Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 9 02.05.16 20:59

Grußwort des Landkreis Göttingen

**Sehr geehrte Teilnehmerinnen
und Teilnehmer,
liebe Theaterfreunde,**

die ganze Welt ist eine Bühne – nimmt man diesen Ausspruch William Shakespeares ernst, dann gilt im Umkehrschluss: Auf der Bühne zeigt sich die ganze Welt. Deshalb freue ich mich auf das 19. Niedersächsische Schülertheatertreffen. Ich freue mich darauf, dass ihr und Sie – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – die Welt auf der Bühne darstellt und zeigt, was in euch und Ihnen steckt.

Fünf Tage lang präsentieren sich Theatergruppen aus ganz Niedersachsen in Göttingen. Sie haben bei den Regionaltreffen mit ihren Stücken und Projekten überzeugt. Eindrucksvoll haben sie gezeigt, wie durch Körper und Sprache Gefühle entstehen, wie sich durch Zeit und Raum eine Handlung entwickelt. Beim Festival in Göttingen sind nun diese ausgewählten Gruppen zu sehen. Das Programm bietet eine breite Palette an Darstellungsformen, Stückinhalten und Altersgruppen.

So unterschiedlich die Beiträge sind, eines ist ihnen gemeinsam: Der Schauspielnachwuchs lässt auf der Bühne kleine Welten entstehen, die die große Welt widerspiegeln, die sie im Wortsinne begreifbar machen. Das ist eine tolle Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler. Und es ist ein spannendes Erlebnis für alle, die das Festival begleiten dürfen.

Mein Dank geht an die Organisatoren des Festivals und meine besten Wünsche gelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Viel Spaß in den Tagen hier in Göttingen.

Euer / Ihr

Bernhard Reuter
Landrat

LANDKREIS GÖTTINGEN

Grußwort der Stadt Göttingen

Liebe theaterbegeisterte Gäste der Stadt Göttingen,

was Darstellendes Spiel für die Schulen in unserem Land bedeutet und welche Vielfalt an Bühnenleben in den unterschiedlichen Schulstufen und Schulformen zu finden ist, das wird das 19. Niedersächsische Schultheatertreffen unter Beweis stellen. Dazu heiße ich alle beteiligten Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler herzlich in Göttingen willkommen.

In unserer Stadt gehört das Theater seit über 125 Jahren zum kulturellen Leben – und längst nicht mehr als Angebot nur für Erwachsene. Was für Kinder und Jugendliche und was vor allem von Kindern und Jugendlichen in Szene gesetzt wird, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Schulen spielen dabei buchstäblich eine wichtige Rolle. Ihrem Theaterschaffen ist dieses Treffen gewidmet, das nicht nur dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch dienen, sondern der Öffentlichkeit die Vitalität und Qualität niedersächsischen Schultheaters präsentieren wird.

Mit einem herzlichen Dank an den ausrichtenden Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V. wünsche ich dem 19. Niedersächsischen Schultheatertreffen in Göttingen einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf, allen Besucherinnen und Besuchern der Aufführungen spannende und anregende Inszenierungen und allen Gästen unserer Stadt einen angenehmen Aufenthalt in Göttingen.

Rolf-Georg Köhler
Oberbürgermeister Stadt Göttingen

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 11 02.05.16 20:59

Grußwort des Deutschen Theater Göttingen

Leidenschaft verbindet.

Liebe Theaterbegeisterte,

wie Nahrung, Luft und Schutz vor Kälte und Wetter ist Geschichtenerzählen ein menschliches Existenzbedürfnis. Seit Anbeginn der Menschheit gibt es Geschichten, die zum gemeinsamen Staunen, Hoffen und Bangen, Lachen und Trauern verführen.

Geschichten erzählen ist Zuwendung, Hingabe, Nähe und dient uns allen immerzu, sich über die Welt und die Lebenswirklichkeit zu verständigen. Über Jahrhunderte gewonnenes Wissen und Erfahrung werden durch Geschichten an andere Menschen weitergegeben. Im weitesten und besten Sinne eine Schule des Lebens.

Ich freue mich sehr, so viele theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in Göttingen begrüßen zu dürfen. Göttingen ist eine offene gastfreundliche Stadt mit einem vielfältigen kulturellen Angebot. Die Stadt ist geprägt von Bildung und Wissen wie auch von Theater: Es gibt hier eine große Theatertradition und ein reichhaltiges Theaterangebot.

Das Niedersächsische Schülertheatertreffen verbindet Bildung mit Geschichten und öffnet damit die Tür zur Zukunft. Die nächste Generation von Theaterenthusiasten zu erleben ist eine große Bereicherung für die Stadt und den Landkreis. Ich wünsche allen Gästen, Spielerinnen und Spielern, Zuschauerinnen und Zuschauern spannende Begegnungen mit anregenden Geschichten.

Erich Sidler
Intendant Deutsches Theater Göttingen

Deutsches THEATER Göttingen

Grußwort des Jungen Theater Göttingen

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrkräfte,**

© Jochen Quast

Ich freue mich sehr, dass die 19. Niedersächsischen Schultheatertage am Jungen und am Deutschen Theater Göttingen stattfinden, dass sich Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen hier treffen und auf den Theaterbühnen austauschen.

Dem Medium Theater habe ich persönlich sehr viel zu verdanken. Nach der Wiedervereinigung 1991, als ich noch Schüler war, wurden in der Stadt Brandenburg tausende Menschen aus den maroden staatlichen Betrieben entlassen, unter anderem auch meine Eltern. Die soziale Unsicherheit, Existenzängste und Perspektivlosigkeit krochen tief in meine Familie hinein.

Da bot sich das Laientheater der Stadt Brandenburg als willkommener Schutzraum an, der jungen Menschen die Möglichkeit bot, gegen den inneren und äußeren Verfall anzukämpfen, junge, frische und vor allem alternative Perspektiven zu erforschen, gemeinsam daran zu lernen, weiterzudenken und das Erarbeitete vor Publikum umzusetzen.
Das Theater begleitete mich durchs Abitur am Gymnasium und führte mich zum Regiestudium in Berlin. Ich wurde der erste in der Familie, der überhaupt zu einem Studium zugelassen wurde und mit Diplom abschloss.

Warum ich euch das erzähle? Weil das Theater Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Stand, das nötige Handwerkszeug und die Energie geben kann, auch im Alltag aktiv und politisch an Alternativen zu arbeiten. Es kann helfen, gesellschaftliche Hindernisse neu zu betrachten, um sie zu überwinden. Es kann Menschen spielerisch integrieren, die sonst im Alltag ausgeschlossen werden.
Dazu ist mir der unglaubliche Wert bewusst, den das Theater auch hat: Menschen eine Bühne zu geben, sich auszuprobieren, sich zu äußern und voneinander spielerisch zu lernen. Diese Entwicklungen und Momente auf der Bühne kann einem keiner wieder nehmen.

Herzlich willkommen und Bühne frei für euch im Jungen Theater!

Dietrich

Nico Dietrich
Intendant Junges Theater Göttingen

jt junges theater göttingen

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 14

Montag, 23. Mai 2016	Dienstag, 24. Mai 2016	Mittwoch, 25. Mai 2016
	bis 09:00 Uhr Frühstück in der JH	bis 09:00 Uhr Frühstück in der JH
	10:00 – 13:00 Uhr Workshops für Schülerinnen und Schüler Teil I 10:00 – 12:00 Uhr Fachtag: Lehrerfortbildung zum Thema „Theater und Film" – Teil I im Papendiek 14 (Historisches Gebäude, Raum 1.607)	09:45 – 10:45 Uhr **Aufführung II** Deutsches Theater Göttingen (DT-1) **Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen/** **Kurs Darstellendes Spiel Kl. 11:** **„Komm,wir müssen was treiben" –** **Collage nach „Leonce und Lena"** **von Georg Büchner (13+)** Spielleitung: Claus Schlegel
11:00 – 14:00 Uhr Ankunft der Gruppen in der Jugendherberge		11:15 – 12:15 Uhr **Aufführung III** Deutsches Theater Göttingen (DT-1) **Artland-Gymnasium Quakenbrück/** **Theater-AG Kl. 9 bis 12:** **„Klatschen" von Tina Müller, Corinne Maier** **(Werkstattaufführung) (12+)** Spielleitung: Oliver Kleinsorge, Stefanie Westphal
		12:30 – 13:00 Uhr Nachgespräche zu Aufführung II + III (intern) (DT-Bellevue)
15:00 -15:45 Uhr Empfang des Fachverbandes (geladene Gäste)	13:00 – 15:00 Uhr Mittagspause Schülerinnen und Schüler 12:00-13:30 Mittagspause Lehrer (Rathaus-Kantine)	13:00 – 15:00 Uhr Mittagspause (Rathaus-Kantine)

02.05.16 20:59

15:45 Uhr Flashmob (Vorplatz des DT)		
16:00 – 17:30 Uhr Eröffnungsveranstaltung im Deutschen Theater Göttingen (DT-1)	15:00 – 18:00 Uhr Workshops für Schülerinnen und Schüler, 13:30 – 17:00 Uhr Fachtag/Lehrerfortbildung – Teil II Y-Lab sowie Hainberg- und Max-Planck-Gymnasium	16:15 – 17:15 Uhr **Aufführung IV** Junges Theater Göttingen **Grundschule Scheeßel,** **Theater-AG, Kl. 4:** **„Zirkus verboten“ (4+)** Spielleitung: Susanne Bendukat
17:45– 18:45 Uhr **Aufführung I** Deutsches Theater Göttingen (DT-1) **Ratsgymnasium Wolfsburg/** **Kurs Darstellendes Spiel Klasse 11:** **„Illusium“– Eigenproduktion (12+)** Spielleitung: Ulrich Stracke		17:45 – 18:15 Uhr **Aufführung V** Junges Theater Göttingen **IGS Wallstraße Wolfenbüttel, WPK Kl. 7:** **„Ich bin ich“ –** **Eigenproduktion/Biografisches Theater (6+)** Spielleitung: Sabine Scherf, Susanne Gropp
19:00 – 19:30 Uhr Nachgespräch zu Aufführung I (intern) (DT-Bellevue)		
ab 19:45 Uhr Abendessen in der JH	18:30 – 19:30 Uhr Abendessen in der JH	18:30 – 19:00 Uhr Nachgespräche zu den Aufführungen IV + V (intern) (JT)
Abend zur freien Verfügung	20:00 – 21:15 Uhr Abendvorstellung im DT-2 „Tigermilch“ – Nach dem Roman von Stefanie de Velasco (ausgewählte Gruppen)	19:15 – 20:00 Uhr Abendessen (Grillen vor dem JT) 20:00 – 22:00 Uhr Party im JT

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 15 02.05.16 20:59

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 16 02.05.16 20:59

Donnerstag, 26. Mai 2016	Freitag, 27. Mai 2016
bis 09:00 Uhr Frühstück in der JH	bis 09:00 Uhr Frühstück in der JH
09:45 – 10:45 Uhr **Aufführung VI** Deutsches Theater Göttingen (DT-1) **Freie Waldorfschule Göttingen e. V., Wahlpflichtkurs Kl. 9 u. 10:** **„Das gewöhnliche Wunder“** **Schauspiel von Jewgeni Schwarz (11+)** Spielleitung: Slava Rozentuller	10:00 – 11:00 Uhr **Aufführung XI** Freie Waldorfschule Göttingen **Internat Solling, Theater-AG Kl. 9 u. 10:** **„LOST“ – Eigenproduktion (10+)** Spielleitung: Martin Kammer
11:15 – 12:15 Uhr **Aufführung VII** Deutsches Theater Göttingen (DT-1) **Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus; Kurs Darstellendes Spiel Kl.11/12:** **„Verkörperung“ – Szenencollage/ Tanz-theater, basierend auf eigenen Texten (14+)** Spielleitung: Theresa Sperling	11:00 – 11:30 Uhr Nachgespräch zu Aufführung X + XI (intern) (Freie Waldorfschule Göttingen)
12:30 – 13:00 Uhr Nachgespräche zu Aufführung VI + VII (intern) (DT-Bellevue)	11:30 – 12:00 Uhr Erarbeitung theatrales Feedback
13:00 – 15:00 Uhr Mittagspause (Rathaus-Kantine)	12:00 – 13:15 Uhr Abschlussveranstaltung
16:15 – 16:45 Uhr **Aufführung VIII** Junges Theater Göttingen **Albanischule Grundschule Göttingen, Theater-AG Kl. 3 und 4:** **„Kleine Wörter ganz groß“ (8+)** **Adaption des Bilderbuchs**	

Adaption des Bilderbuchs **„Die große Wörterfabrik“ von Agnes de Lestrade und Valeria Docampo** Spielleitung: Mechthild Meyer	
17:15 – 18:15 Uhr **Aufführung IX** Junges Theater Göttingen **Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer, Theater-AG Kl. 5 bis 7:** **„Der guteste Mensch – Eine Castingshow!?!“ (10+)** Spielleitung: Wolfgang Gerdes	
18:30– 19:00 Uhr Nachgespräche zu Aufführung VIII + IX (intern) (JT)	
19:30 – 20:00 Uhr Abendessen in der JH	
20:30 Uhr **Aufführung X** Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen **Gastspiel der Theatergruppe „Theaterhalbkreis“ aus St. Petersburg:** **„Drei Kameraden“** **nach Motiven von Erich Maria Remarque (13+)** Spielleitung: Olesia Golubowskaia, Radmila Moskaleva	

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 17 02.05.16 20:59

Illusium

Eigenproduktion zum Thema „Beeinflussung“

12+

Ratsgymnasium Wolfsburg

Leitung: Ulrich Stracke

Montag, 23. Mai 2016
17:45 Uhr
Deutsches Theater Göttingen

Aufgeführt vom
Kurs Darstellendes Spiel
Klasse 11

„Es ist so einfach, Menschen dazu zu bringen, Dinge zu tun, von denen sie behaupten, dass sie sie niemals tun würden." Beeinflussung, was ist das? Wofür sind Menschen bereit, sich beeinflussen zu lassen? Merken sie es überhaupt? Und was macht das mit dem Beeinflusser? Gehören auch ganz alltägliche Entscheidungen dazu? Letzten Endes können wir doch nicht abseitsstehen und sind auch ungewollt Teil des Ganzen? Aber wann fängt die Beeinflussung an, gefährlich zu werden? Was kann es dich kosten? Wenn auch du Antworten suchst, vielleicht interessieren dich unsere?

Das meint die Jury:

19 Spielende wandern schwarz oder weiß gekleidet über die Bühne, teilen sich schließlich auf in Marionetten und Formende, die jeweils individuelle Posen erarbeiten, so dass am Ende sehr viele verschiedene Individuen auf der Bühne stehen, die jedoch nicht frei, sondern eben als Marionetten still stehen, wenn sie nicht geformt werden. Der Zuschauer hat hier bereits viele Facetten der Menschen zu entdecken.

Großartig durch zuerst langsames, dann immer heftiger werdendes Klatschen und Gehen formiert sich die Gruppe schließlich zu einem applaudierenden Publikum, welches, dem Saalpublikum zugewandt, einem Wissenschaftler applaudiert und schließlich Fragen zu dem Medikament „Illusium" stellt. Der Wissenschaftler zeigt und spricht dabei ins Publikum, meint aber seine hinter ihm stehende Studentengruppe, die ebenfalls zum Publikum gewandt mit ihm kommuniziert.

Im Folgenden geht es in immer deutlichen Bildern (z.B. Kranke in Anstalt) um das Thema Beeinflussung, bei dem Einzelschicksale sehr geschickt und fließend ineinander übergeleitet und verknüpft werden.
Es werden Fragen aufgeworfen wie: Wofür sind Menschen bereit, sich beeinflussen zu lassen? Merken sie es überhaupt? Gehören auch ganz alltägliche Entscheidungen dazu? Wann fängt Beeinflussung an, gefährlich zu werden?
Mit diesen Fragen setzt sich der Kurs darstellerisch auf hohem Niveau auseinander, sehr gut sind Übergänge herausgearbeitet, die einzelne Szenen quasi ineinander fließen lassen. Immer unterstützt klassische Musik sehr passend das Spiel. Besonders, die Szene, in der der Wissenschaftler ins Publikum dirigiert, suggeriert diesem beinahe, dass er im Konzert und nicht in einer Theatervorführung sitzt.

Alle Fragen, die das Stück aufwirft, werden sicherlich nicht beantwortet, aber zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Beeinflussung" gibt es vielfältige Denkanstöße. Und das ist sehr gut!

Eine Eigenproduktion, an der die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Spielleiter ein Jahr lang gearbeitet haben.

(Astrid Appel – Ingrid Behling – Stefanie Westphal)

Komm, wir müssen was treiben

Collage nach „Leonce und Lena“ von Georg Büchner

13+

Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen

Leitung: Claus Schlegel

Mittwoch, 25. Mai 2016
09:45 Uhr
Deutsches Theater Göttingen

Aufgeführt vom
Kurs Darstellendes Spiel
Klasse 11

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 20 02.05.16 20:59

Am Anfang in Büchners Komödie steht der Satz: „Mein Leben gähnt mich an, wie ein großer weißer Bogen Papier, den ich vollschreiben soll, aber ich bringe keinen Buchstaben heraus“ – Er stellt uns vor Fragen: Stehen wir nicht genauso vor unserem Leben? Welche Buchstaben werden wir herausbekommen? Wohin führt uns unsere Reise? Haben wir ein Ziel? Wir erleben Langeweile, Melancholie, die Lust, jemand anderes zu sein, Glück und Verlassen werden, die Sehnsucht, nach allem. Eigentlich geht es uns gut, doch wir wollen mehr, mehr, mehr. Melancholie und Traurigkeit entstehen fast ausschließlich über das Nachdenken, selten, während man handelt.

Also dann: Komm, wir müssen was treiben!

Das meint die Jury:

Ein Lehrbeispiel für Schultheater, eine Szenenfolge, von der man ungern einen Augenblick versäumt hätte, permanente Abwechslung in Choreographie und Textgestaltung, eine rasante Abfolge hochkonzentrierten Spielens bei allen ständig auf der Bühne anwesenden Schülerinnen und Schülern.

Der DSP-Kurs des Theodor-Heuss-Gymnasiums Göttingen des 11. Jahrgangs von Claus Schlegel bot „Leonce und Lena“ in sehr körperbetontem Spiel mit auf Wesentliches reduziertem Text in einer sehr um aktuellen Bezug zu den Jugendlichen bemühter Weise, was sie gleich zu Beginn zusammenfassen in deutlicher Gestik zu dem Song „Mehr mehr“ von (OK Kid). Leonce, geplagt von Langeweile, entspricht ihrer Ansicht nach diesem Typ des ständig nach mehr Abwechslung Strebenden, der dennoch seine Unzufriedenheit mit seiner Situation nicht verliert.

Besonders beeindruckend ist die durchchoreographierte Gruppengestaltung, die gleichsam kommentierend – ob aus der zweiten Reihe oder aus den verschiedenen Ecken der Bühne heraus – die Spielenden immer agil am Bühnengeschehen im Vordergrund beteiligt und diese das Spiel reflektieren lässt. Gelungen ist aber auch der Einsatz von Musik, der die flüssige Gestaltung der Szenenfolge in sehr geeigneter Form unterstreicht. Auch die Lichttechnik stützt die sehr durchdachte und offensichtlich auch von Schülerinnen und Schülern im Regie-Team mit dem Lehrer erarbeitete Inszenierung.

(Sabine Peters – Ute Schneider – Stefanie Westphal)

Klatschen

von Tina Müller und Corinne Maier (Werkstattaufführung)

12+

Artland-Gymnasium Quakenbrück

Leitung:
Oliver Kleinsorge
Stefanie Westphal

Mittwoch, 25. Mai 2016
11:15 Uhr
Deutsches Theater Göttingen

Aufgeführt von der Theater-AG Klasse 9 bis 12

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 22 02.05.16 20:59

Die Theatergruppe besteht in ihrer Zusammensetzung seit dem Ende des Schuljahres 2014/15 aus elf Schülerinnen und Schülern des jetzigen 9., 10. und 11. Jahrgangs.

Die Spielerinnen und Spieler wollten in diesem Schuljahr eine Stückvorlage inszenieren. Ihre Spielleiter schlugen ihnen das Stück „Klatschen" von Tina Müller und Corinne Maier vor, das alle nach der ersten lauten Lektüre in der Gruppe aufgrund der Sprache und des Themas gleich ansprach, denn das Abitur steht schließlich allen bevor ...

Die ersten Überlegungen zur Umsetzung auf der Bühne galten dem Inszenierungskonzept. Irgendwann entstand die Idee vom Computerspiel „Mario", das mit der Schullaufbahn zu vergleichen wäre. Nach ersten Versuchen auf der Bühne stand fest: So sollten ihr Bühnenbild und ihre Inszenierung angelegt werden.

Zusammen mit ihren Spielleitern erarbeitete die Grupee Szene für Szene, dabei brachten sie drei Probentage in der Jugendherberge Osnabrück entscheidend voran.

Im April 2016 hatte das Stück Premiere.

Das meint die Jury:

Schwarze Würfel neben- und übereinander gestapelt bilden einen Parcours, den die Akteure durchlaufen, aufgehalten oder unterstützt von dahinter auftauchenden roboterartigen Figuren. Das fachkundige Publikum erkennt sofort, dass es sich um das Computerspiel „Mario" mit seinen charakteristischen Figuren handelt. Doch auch dem unbedarften Zuschauer erschließt sich das Geschehen auf der Bühne ganz schnell: Hier laufen echte Menschen, konfrontiert mit den Fallstricken, Abgründen und Barrieren des Lebens, die unvorhersehbar auftauchen, die schwer kalkulierbar sind und die es zu bewältigen gilt.

Es geht um Schüleralltag und wie man erfolgreich durchs Abitur kommt. In kurzen Dialogen wird „geklatscht": Wer mit wem? Was ist krass? Wer ist cool? Bei welchem Lehrer hilft Schmeicheln? Ist Lehrer X rassistisch?

Fazit: Wie im „Mario"-Spiel führen nicht allein Fleiß und Intelligenz zum Ziel. Entscheidend für Erfolg und Misserfolg können ebenfalls persönliche Eigenschaften sein. Sich im „Terrain" auszukennen ist von Vorteil und nicht zuletzt die Kunst, „auf Lücke" zu lernen und auf sein Glück zu vertrauen.

(Maria Grave, Ingrid Behling, Rebekka Möller)

Zirkus verboten –

Ein zauberhaftes Musical

4+

Grundschule Scheeßel

Mittwoch, 25. Mai 2016
16:15 Uhr
Junges Theater Göttingen

Leitung:
Susanne Bendukat

Aufgeführt von der
Theater-AG, Klasse 4

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 24 02.05.16 20:59

Die 16 Mädchen und 4 Jungen der Theater-AG des 4. Jahrgangs treffen sich jeweils donnerstags. Die Probe zum Stück „Zirkus verboten“ begann nach den Herbstferien, wobei sich die Rollenverteilung einfach gestaltete, jedes Kind bekam die von ihm gewünschte Rolle.

Worum geht es in dem Stück?

In der Stadt gastiert der Zirkus „Buntelli“. Alle sind begeistert. Wirklich alle? - Nein, die Damen und Herren von der Stadtverwaltung sind überzeugt, ein Zirkus verursache nur Dreck, Lärm sowie Chaos und müsse verboten werden. Zum Glück gibt es jedoch den Beamten Herrn Müller, den seine Liebe zu der Zirkusprinzessin zu einer rettenden Idee beflügelt.

Die jungen Akteure zeigen große Spielfreude und Spaß am Singen, indem sie ihren Auftritt durch melancholisch oder rockig vorgetragene Lieder untermauern.

Das meint die Jury:

Wir sehen ein sehr stimmiges Bühnenbild sowie Gruppen bunt kostümierter Kinder. Eine Gruppe, vornehm gekleidete Politiker darstellend, kommt durch das Publikum und äußert sich über die Zuschauer, die ihrer Meinung nach nicht angemessen für einen Theaterbesuch gekleidet seien. Eine Spielerin erklärt einem älteren Schüler, was ihr an seinem Outfit nicht gefällt. Schon allein diese Szene offenbart, wie selbstbewusst die Viertklässler der Grundschule Scheeßel auf und neben der Bühne agieren. Während die Politiker das Treiben im Zirkus beobachten, wird ein buntes Bild auf der Bühne präsentiert: Der Magier bläst Seifenblasen ins Publikum, die übrigen Darsteller runden dieses wunderschöne Bild mit dem rhythmischen Bewegen gekürzter Gymnastikbänder ab.

Die Grundschüler zeigen, dass sie extra auch Zirkusnummern einstudiert haben. So sehen wir z. B. den Magier, der ein Tuch aus seinem Zylinder zaubert, und den starken Otto, der sogar Eisenstangen verbiegen kann. Immer wieder machen die Politiker den Künstlern zu viele Vorschriften, sodass der Zirkus schließlich sein Programm einstellen muss. Ob dieses Zirkusverbot tatsächlich aufrecht erhalten bleibt, erfahren wir nun in Göttingen.

Das Spiel auf der Bühne wird immer wieder durch live vorgetragene Lieder unterbrochen. Dabei singen die Solosängerinnen scheinbar mühelos ihre durchaus anspruchsvollen Texte und Melodien, wobei sie vom Chor der anderen Akteure sangesfreudig unterstützt werden.

(Ingrid Behling – Sabine Köckeritz – Uschi Ritter)

Ich bin ich

Eigenproduktion/Biografisches Theater

6+

IGS Wallstraße Wolfenbüttel

Mittwoch, 25. Mai 2016
17:45 Uhr
Junges Theater Göttingen

Leitung:
Sabine Scherf
Susanne Gropp

Aufgeführt von
Wahlpflichtkurs
Klasse 7

Unser Wahlpflichtkurs „Ästhetik“ 7 setzt sich aus 18 Mädchen und 3 Jungen zusammen.

Unser Stück ist eine Eigenproduktion und heißt „Ich bin ich“, bei dem ausschließlich Biographisches unserer Schülerinnen und Schüler verarbeitet wird. Wir haben Ansätze des Objekttheaters integriert, was sich durch die Verteilung der Unterrichtsstunden in diesem Fach ergab (2 Stunden Theaterunterricht und 2 Stunden Kunstunterricht wöchentlich). Dieses Stück ist für jedes Alter (also 6+) verständlich, da es hauptsächlich bildlich arbeitet. Es ist jedoch auch für Jugendliche und Erwachsene gut geeignet und dauert nach der Fertigstellung ca. 20-30 Minuten.

Wir arbeiten seit September letzten Jahres mit dem Kurs daran, selbst erstellte Objekte mit Spielideen zu verbinden und allem auch noch einen recht persönlichen Sinn zu geben. Der Kurs besteht aus Siebtklässler/inne/n, die aus 5 verschiedenen Klassen unserer Schule kommen, wobei auch I-Kinder (inklusiv beschulte Schülerinnen) mitmachen.

Das meint die Jury:

Weiße Halbmasken, durch UV-Licht von der schwarzen einheitlichen Kleidungsfarbe herausgehoben, markieren eine den Zuschauern zugewandte Front, die - zunächst auf unterschiedlichen Ebenen angeordnet - sich allmählich auflöst. Musik kommt zum Einsatz, wird auch in der Form von rhythmisierender Körpermusik aufgegriffen und begleitet die Gruppe, bei der ständig alle Spielenden auf der Bühne sind. Man arrangiert sich, will eine homogene Masse vorstellen, die dann Ausschau hält (ihren Weg sucht) und sich nach schnellem Umwechseln der Masken auf die farbigen Seiten und durch „Objekte“ zu individuellen Wesen entwickelt. Die Objekte sind größere Plastikflaschen, die die Schüler/innen mit unterschiedlichen Elementen beklebt/behängt haben, die z.B. aus der Flasche eine Geige, Gitarre, Blumenvase, Buch ... formen. Sie gilt es zu bespielen.

Diesen Entwicklungsprozess zum „Ich“ sollte die Gruppe noch stärker ausarbeiten, die individuellen Geschichten eingehender erzählen, doch sind die ästhetischen Ansätze, das Bemühen um den Einsatz unterschiedlicher Mittel, die Betonung eigener Entfaltungsmöglichkeiten bei der Gestaltung durch die Schüler/innen schon deutlich erkennbar und die Szene bislang abwechslungsreich gestaltet.

Der Wahlpflichtkurs Ästhetik im 7. Jahrgang der IGS Wallstraße in Wolfenbüttel besteht aus 20 Schülerinnen und Schülern, mehr als 5 davon Integrationsschüler/innen mit unterschiedlichen Behinderungen, im Spiel sind sie vollkommen einbezogen und nicht herausgestellt. Sie werden 3 Stunden in Theater und 2 Stunden in Kunst von zwei Lehrerinnen (Susanne Gropp, Sabine Scherf) betreut, die gemeinsam an diesem Theater-Projekt (mit Objekten) arbeiten.

(Astrid Appell – Matthias Geginat – Ute Schneider)

Das gewöhnliche Wunder

Schauspiel von Jewgeni Schwarz

11+

Freie Waldorfschule Göttingen e.V.

Leitung:
Slava Rozentuller

Donnerstag, 26. Mai 2016
09:45 Uhr
Deutsches Theater Göttingen

Aufgeführt vom
Wahlpflichtkurs
Klasse 9 und 10

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 28 02.05.16 20:59

Die Spielerinnen und Spieler der Freien Waldorfschule Göttingen e.V. sind aus einem Wahlpflichtkurs hervorgegangen, vom Theaterspiel begeisterte Mädchen und Jungen, die bereits seit dem 6. Schuljahr auf der Bühne stehen.
Nach den Herbstferien begann die Arbeit zum Stück „Das gewöhnliche Wunder". Die Entscheidung für diese Textvorlage von Jewgeni Schwarz fiel einstimmig aus. Jeder durfte sich seine Rolle selbst auswählen, dann begann die Probenarbeit im Unterricht sowie in der Freizeit. Das Ergebnis ist, dass ein nicht mehr zu bremsender kreativer Prozess in Gang gesetzt wurde, die Theaterbegeisterung der Gruppe sich weiter festigte und ein noch stärkerer, klassenübergreifender Zusammenhalt aller Akteure erreicht wurde.

Worum geht es in unserem Stück?
Ein übermütiger Zauberer hat einen Bären in einen jungen Mann verwandelt. Dieser wird jedoch wieder zum Tier, wenn ihn jemals ein Mädchen küsst. Da erblüht plötzlich, wie kann es anders kommen, seine Liebe zur schönen Prinzessin. Diese versteht nun rein gar nicht, warum der junge Mann immer wieder die Flucht vor ihr ergreift. Plötzlich taucht ein altes Ehepaar auf und dadurch kommt alles anders ...
So macht ein Kuss macht noch lange keinen Bären! Eines der schönsten Liebesmärchen für Kinder und Erwachsene.

Das meint die Jury:

Die Aufführung richtet sich nach der gleichnamigen Stückvorlage von Jewgeni Schwarz. Ein philosophisches Märchen in Form einer Komödie. Es handelt sich um eine Verwandlungs- und Verwechslungsgeschichte, in der unterschiedliche Lebenslinien zusammengewürfelt, durcheinander geworfen, doch auf wundersame Weise und durch die Liebe überraschend anders wieder „ins Lot" gebracht werden. Ein Märchen, welches ursprünglich für Erwachsene geschrieben, alle Altersstufen anspricht und Lösungsmöglichkeiten zu alltäglichen Lebensfragen sucht.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich temperamentvoll und spielfreudig auf der Bühne. Einzelne Charaktere sind sehr gut herausgearbeitet und erweisen sich schon in den kurzen Sequenzen als tragend. Obwohl das fertige Stück eine Aufführungszeit von etwa einer Stunde haben wird, ist schon in dem dargebotenen Ausschnitt von 20 Minuten zu erkennen, dass auf die darstellerische und sprachliche Arbeit großen Wert gelegt wurde. So füllen Spielerinnen und Spieler ihre Rollen gut aus und unterstützen dies oft durch individuelle Eigenheiten, die den rollentypischen Charakter unterstreichen.

(Sabine Peters – Ute Schneider – Stefanie Westphal)

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 29 02.05.16 20:59

Verkörperung

Szenencollage/ Tanztheater, basierend auf eigenen Texten

14+

Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus

Donnerstag, 26. Mai 2016
11:15 Uhr
Deutsches Theater Göttingen

Leitung:
Theresa Sperling

Aufgeführt vom
Kurs Darstellendes Spiel
Klasse 11/12

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 30 02.05.16 20:59

„Verkörperung“ ist eine Szenencollage, die im Laufe eines Schulhalbjahres am Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus entstanden ist. Die 15 Spielerinnen und Spieler des jahrgangsübergreifende Kurses 11 und 12 haben sich mit dem menschlichen Körper beschäftigt, philosophische Schriften gelesen, passende Gedichte gesucht und viele eigene Texte geschrieben. So ist eine bunte Mischung aus ernsten und humorvollen Szenen zum Thema „Körper/Verkörperung“ entstanden: Wie ist das Verhältnis von Körper und Seele? Wie fühlen sich Erwachsenwerden und Liebe an? Wie beeinflussen andere Menschen unser Verhältnis zum eigenen Körper? Was passiert mit uns nach dem Tod? Wer oder was will ich sein? Eine Pyramide vielleicht? Zahlreiche choreographische, sprachlich eher abstrakte und mit Live-Musik begleitete Ideen setzen sich zu einem abwechslungsreichen Tanztheater jenseits der klassischen Dramenstruktur zusammen.

Das meint die Jury:

In fünf Akten präsentiert sich das ca. einstündige Tanztheaterstück des Kurses Darstellendes Spiel 11/12 des Lise-Meitner-Gymnasiums aus Neuenhaus. Unter den Überschriften „Körper und Seele“, „Erwachsenwerden“, „Liebe“, „Tod“ und „Erkenntnis“ setzen sich die 13 Schülerinnen und zwei Schüler tänzerisch und musikalisch mit zentralen Fragen der Menschwerdung und des Menschseins auseinander. Im Vordergrund der Betrachtungen steht unser Verhältnis zu unserem Körper: Leben wir in ihm, akzeptieren wir ihn, ist er Last oder Lust oder sind wir im Einklang mit ihm? Dabei kommt auch die Sprache nicht zu kurz: chorisch, zeitversetzt als Echo, geslamte oder stakkatohafte Sequenzen untermalen die körperbetonten und bewegungsreichen Szenen. Das Gitarrenspiel auf der Bühne setzt musikalische Akzente.

Mal humoresk, mal traurig-anrührend, dann wieder ironisch-distanziert oder wütend begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Reise durch das Leben. Ihre Perspektive ist oft erwachsen, aber immer auch wieder wechselt der Blick und jugendliche Leichtigkeit oder spätpubertäre Ängste werden sichtbar. Dass es auch um Model-Maße in Zeiten von diversen Castingshows geht, ist fast schon erwartbar.

Besonders anrührend und ehrlich aber wird das Stück dann, wenn die Schülerinnen und Schüler in einer eindringlichen Szene gegen das Eingesperrtsein in vorurteilsbeladenen/m Schubladen(-denken) rebellieren.

(Maria Grave - Rebekka Möller – Stefanie Westphal)

Kleine Wörter ganz groß

Eine Adaption des Bilderbuchs „Die große Wörterfabrik“ von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo

8+

Albani-Grundschule Göttingen

Leitung:
Mechthild Meyer

Donnerstag, 26. Mai 2016
16:15 Uhr
Junges Theater Göttingen

Aufgeführt von der Theater-AG Klasse 3 und 4

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 32 02.05.16 20:59

Die Theater-AG der Albani Grundschule Göttingen besteht in diesem Schuljahr aus 15 Mädchen und 2 Jungen. Die kleinen Akteure kommen aus fünf verschiedenen Klassen des 3. und 4. Jahrgangs. Jeden Montag treffen sie sich in der 5. Stunde im Musikraum und „machen Theater“, und das mit großer Begeisterung. Nach vielen Kennenlernspielen und verschiedenen Theaterübungen am Anfang haben sie dann auf der Grundlage eines Bilderbuches ein 30-minütiges Theaterstück gemeinsam entwickelt und mit Begeisterung sowie Spielfreude auf die Bühne gebracht..

Das meint die Jury:

Die Theater-AG hat sich als Stückgrundlage das Kinderbuch „Die große Wörterfabrik“ von Agnès de Lestrade vorgenommen und in ganz eigene Bilder umgesetzt.

Eine Videosequenz, in der sich die Kinder Gedanken über ihre Lieblingswörter und ihre Hasswörter machen, eröffnet das Stück. Dann sieht der Zuschauer die Wörterfabrik: roboterhafte Figuren, die auf Befehl und rhythmisiert Wörter fabrizieren. Eingeordnet werden die Wörter in verschiedene Kisten „witzige Wörter“, kroatisch Wörter“ oder „böse Wörter“. Diese Wörter müssen teuer bezahlt werden, wenn man sie benutzen will, so dass so manche Szene stumm gespielt wird. Auch die Protagonisten Paul und Marie haben nur eine begrenzte Anzahl von Wörtern zur Verfügung, um sich zu verabreden und sich zu befreunden.

Der Einsatz verschiedener theatraler Mittel führt dazu, dass die Geschichte kurzweilig und eindrucksvoll erzählt wird. Musik wird immer wieder als strukturierendes und leitendes Mittel für Bewegungssequenzen eingesetzt. Geigenspiel und Gesang vervollständigen diese Eindrücke.

Eine gelungene Umsetzung eines kindgerechten Stückes!

(Sabine Peters – Ute Schneider – Stefanie Westphal)

Der guteste Mensch – Eine Castingshow!?!

10+

Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer

Leitung:
Wolfgang Gerdes

Donnerstag, 26. Mai 2016
17:15 Uhr
Junges Theater Göttingen

Aufgeführt von der
Theater-AG
Klasse 5 bis 7

Spielfreude, sich selbst entdecken, sich in eine Figur hineinfühlen, sich der Herausforderung stellen, vor einem Publikum zu spielen. Das sind wesentliche Eckpfeiler der Arbeit der Theater-AG der Jahrgänge 5–7 der Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer.
Theater hat an dieser Schule mittlerweile innerhalb des AG-Bereichs eine siebenjährige Tradition vorzuweisen. So haben die Akteure des 5.–7. Jahrgangs einerseits die Möglichkeit, zunächst das grundlegende Handwerk des Theaterspiels zu erlernen und sich stärker spielerisch und altersgemäß mit ihren Themen auseinanderzusetzen; andererseits erhalten sie den Ansporn, nach guter „Ausbildung" eines Tages bei den „Großen" des 8.–10. Jahrgang mitmachen zu dürfen. Nun wagte sich die Gruppe der Jüngeren in diesem Schuljahr mutig an ein eigenes Stück und präsentierte dieses bereits im November 2015. Es handelt sich um die Eigenproduktion „Der guteste Mensch – Eine Castingshow!?!". Hier sucht die theatrale Auseinandersetzung auf der Bühne Antworten auf die Fragen: Was macht einen guten Menschen aus? Warum entscheiden sich Menschen, in eine Castingshow zu gehen? Wer hat Lust auf den „Fast-Food-Ruhm"? Warum schützt keiner Menschen davor, sich vor einer Öffentlichkeit zu blamieren? Wer schlägt Kapital aus Castingshows? Durch ihr Spiel möchten die 22 Mädchen und 2 Jungen Spaß am Theaterspielen verdeutlichen, aber auch zeigen, dass Kinder der Inklusion hier eine Chance auf gemeinsamen Erfolg haben.

Das meint die Jury:

Die Theater-AG der Geschwister-Scholl-Oberschule hat mit ihrem Spielleiter Wolfgang Gerdes die üblichen Abläufe einer Casting-Show auf den Kopf gestellt und kritisch durchleuchtet. Von einer Gruppe von 25 Schülerinnen und Schülern werden Szenen zusammengestellt, die eine große Vielfalt theatraler Mittel zeigen. Neben chorischem Sprechen gelingt eine überzeugende Raumnutzung, das Spielen aus dem Publikum öffnet die Bühne und lässt vielfältige Perspektiven zu. Klare Tempo-Wechsel und gute Artikulation nehmen die Zuschauer mit in eine spannende Szenenfolge, die von begeisterten Darstellern durch Ernst und Humor gleichermaßen getragen wird. Das Spiel mit Licht und Schatten lässt beeindruckende Bilder entstehen.

Neben großer Spielfreude ist überzeugend, wie bruchlos eine Schülerin mit Handycap zum voll akzeptierten Mitglied des Ensembles wird. Ein gelungenes Beispiel für Inklusion.

Die Texte sind vom Spielleiter Wolfgang Gerdes verfasst.

(Ingrid Behling – Maria Grave – Rebekka Möller)

Drei Kameraden

nach Motiven von Erich Maria Remarque

13+

Gymnasium St. Petersburg 631

Donnerstag, 26. Mai 2016
20:30 Uhr
Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen

Leitung:
Olesja Golubowskaja, Radmila Moskaljowa

Aufgeführt von der Theatergruppe „Theaterhalbkreis“

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 36 02.05.16 20:59

Theatergruppe „Theaterhalbkreis“
Spielleiterinnen: Olesja Golubowskaja Radmila Moskaljowa
Die Theatergruppe des Gymnasiums 631 existiert seit 12 Jahren und heißt „Theaterhalbkreis“.
Zweimal pro Woche arbeitet die Spielleiterin Frau Moskaljowa mit den Schülern an ihren Stücken in russischer Sprache. Die Gruppe trat schon in verschiedenen Ländern auf und beteiligte sich an Theaterfestivals in der Ukraine, in England, Italien und in den USA.
2012 wurde in ihrem Gymnasium außerdem die Theatergruppe „Theater + Deutsch“ gegründet. Sie besteht aus 13 SchülerInnen der 9. und 10. Klassen im Alter von 15 – 17 Jahren, die mit großem Interesse Deutsch als zweite Fremdsprache lernen.

Zum Stück:

Berlin, 1928. Robert Lohkamp , Gottfried Köster und Otto Lenz sind eine verschworene Gemeinschaft. Im Ersten Weltkrieg kämpften sie Seite an Seite und nun betreiben sie gemeinsam eine Autowerkstatt. Sie schlagen sich mit Autorennen, Taxifahren und Klavierspielen im Cafe durch.

An Robbys 30. Geburtstag lernen sie die hübsche Pat kennen und Robby beginnt, sich in sie zu verlieben. Doch in der zerfallenden Weimarer Republik gibt es keinen Platz für Liebesgeschichten, die Menschen tragen die Narben des Krieges. Auch die Hauptpersonen leiden unter diesen: Während Robby im Krieg das Vertrauen in die Menschheit verloren hat, hat Pat mit den Folgen ihrer Mangelernährung während der Kriegszeiten zu kämpfen.

LOST

Eigenproduktion zum Thema Internet

10+

Internat Solling

Freitag, 27. Mai 2016
10:15 Uhr
Freie Waldorfschule Göttingen e. V.

Leitung:
Martin Kammer

Aufgeführt von der
Theater-AG
Klasse 9 und 10

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 38 02.05.16 20:59

Die Gruppe des Internats Solling besteht in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung seit September 2015. Es handelt sich um sieben Mädchen und einen Junge, die sich in einer Theater-AG der Klassenstufen 9 und 10 zusammengeschlossen haben. Einmal wöchentlich treffen sie sich zu einer 90-minütigen Probe.

ihr Stück „LOST“ ist dabei aus der Improvisation als Eigenproduktion hervorgegangen. Worum geht es in diesem Stück?

Acht junge Menschen treffen sich in einem lokalen Chatroom. Sie sind vom Verhalten ihrer Eltern irritiert, angewidert oder einfach nur wütend. Und so beschließen sie, gemeinsam abzuhauen. Sie wollen weg von zu Hause, weg von ihrem bisherigen Leben; sie suchen nach etwas Neuem. Deshalb verabreden sie sich zum nächsten Abend am Bahnhof am Ende der Straße. Genau dort soll ihr neues Leben beginnen. Doch leider fährt kein Zug mehr. Es fährt an diesem Bahnhof nie wieder ein Zug, da er stillgelegt ist. Und so endet ihre Flucht vorerst dort, wo sie beginnen sollte. Jedoch Unvorhergesehenes ereignet sich und führt dazu, dass die acht Ausreißer dennoch am Bahnhof bleiben müssen. Hier setzen sie sich nun mit ihren Träumen und Wünschen, aber auch Ängsten auseinander und fragen sich schließlich: „Was will ich von meinem Leben?“.

Das meint die Jury:

Ein cholerischer, trinkfreudiger Vater, eine aufopferungsvolle, aber schwache Mutter, eine unterwürfig agierende Tochter bilden die Ausgangskonstellation für einen Streit über den Handy-Gebrauch des Mädchens und dessen Einstellung zur Schule – gängige Klischees, aber dennoch unter die Haut gehend, denn zusammen mit anderen Jugendlichen wird deutlich, wie existenziell diese Auseinandersetzungen mit Erwachsenen für Heranwachsende sind. Die Texte, die auf einer leeren, nur durch Handy-Bildschirme erleuchteten Bühne quasi im Chatroom ausgetauscht werden, sind sehr authentisch und zeigen, wie die Jugendlichen unter der fehlenden Zeit, der Abwesenheit und der Beziehungskälte der Eltern leiden. Die Jugendlichen beschließen, gemeinsam ihre gewohnten häuslichen Bedingungen zu verlassen. In einem Bahnhof sitzen sie schließlich fest, denn er wird nicht mehr angefahren. Sie sind eingeschlossen. Wer wusste von ihrer Verabredung?...

Die Aufführung vermochte durch eine gelungene Musikauswahl, die zur Untermalung gewählt wurde, ebenso zu überzeugen, wie durch spärlich eingesetzte optische Mittel, v.a. aber durch die meist bewegenden Geschichten der einzelnen Jugendlichen.

(Ute Schneider)

Workshop-Angebote

1. SPIEL MIT MIR!

Der Schauspielworkshop hat den Schwerpunkt „Zusammenspiel". Was heißt „privat sein" auf der Bühne? Wie schaffe ich es in meiner Bühnenfigur zu bleiben? Darf ich lachen, wenn das Publikum lacht? Wie halte ich den Kontakt zu meinen Mitspielerinnen und wie bleibe ich in meiner Rolle? Was mache ich, wenn ich nicht dran bin? Dies üben wir mit unterschiedlichen Übungen und Spielen. Und wir trainieren das Bühnenspiel allein, zu zweit, zu dritt und in der Gruppe.
Methoden: Schauspielübungen und Spiele zur Wahrnehmung, Improvisation, Spontanität, Zusammenarbeit, Präsenz, Phantasie, Figurenarbeit, Bühnenspiel

Leitung: Kerstin Reichelt (Schauspielerin, Clown, Diplom Kultur-Medienpädagogin)
http://www.theater-herzsprung.de/ensemble/kerstin-reichelt
Workshop für Grundschüler(innen)

2. SUPERHELD SUCHT LESERATTE

Theater ist viel mehr als so zu „tun als ob". Man braucht Ideen, muss Texte schreiben und sprechen, muss viel probieren und viel falsch machen, und vor allem muss man sehr viel spielen! Am besten spielt es sich mit anderen Menschen. Die muss man dann ein bisschen kennen lernen. Was wiederum beim Spielen passiert. Sehr praktisch. Okay, ein bisschen quatschen, zuhören und nachdenken gehört auch dazu und Pausen machen sowieso. All das machen wir zusammen. Aufgabe für Zuhause: Überlege dir bitte, was für eine Superkraft du gerne hättest. Wen würdest du gerne einmal spielen? Hast du einen Lieblings-Helden, eine Lieblingsheldin aus einem Buch oder einem Film? Herzlich Willkommen zum Held(innen)-Bankett!
Bitte bringt ein Buch mit, das ihr wirklich gerne (gelesen) habt. Zieht euch bequeme Sachen an, gut sind auch Turnschuhe. Einen Stift und einen Schreibblock braucht ihr auch, und viel Wasser.

Leitung: Nicola Bongard (Diplom-Kulturpädagogin, arbeitet als freie Dramaturgin, Schreiberin und Regisseurin für Theater und Film)
http://nicolabongard.jimdo.com/
Workshop für Grundschüler(innen)

3. ALLES IST MÖGLICH – IMPROVISIEREN

Verschiedene Rollen auf der Bühne ausprobieren.
Geschichten erfinden.
Mal so richtig gefühlvoll werden.
Miteinander sehr viel Spaß haben.
Das alles ist möglich durch: IMPROVISATION.
Auf was man genau achten muss, um wirklich eine Geschichte auf der Bühne spannend zu erzählen, das kann man in diesem Workshop lernen.

Leitung: Katrin Richter (Theaterpädagogin, Schauspielerin)
http://www.katrinrichter.de/bio.html
Workshop für Grundschüler(innen)

4. EIN BLICK IN DIE FILMTECHNIK

In fünf Stunden einen kompletten Kurzfilm von der Idee bis zur Vorführung produzieren. Ist das überhaupt möglich?
Für die Filmschaffenden, die stundenlange Aufbauten, endlose Wartezeiten und Proben gewöhnt sind, ist das etwa so, als würde man einen Pianisten bitten, ein Klavierkonzert in nur fünf Minuten zu spielen. Weil Eile der Feind der Qualität ist, sollten Schnelligkeit, Kreativität und Effizienz regieren. In zwei Teams von maximal sechs Personen werden die Aufgaben verteilt.
Über Drehbuchübungen, die technische Einführung in die Kameraarbeit und Lichttechnik, über die Dreharbeiten bis hin zu einer kurzen Exkursion in den Schnitt wollen wir auf praktischer Ebene Medienkompetenz erlernen und der eigenen Kreativität Raum lassen.

Leitung: Thomas Kirchberg (selbständiger Filmemacher mit den Spezialgebieten Musikvideos und Dokumentarfilme, Sprecher der jungen Medienszene Niedersachsen)
http://www.surfcut.de/html/tokio.html
geeignet ab 10 Jahre

5. SPIELEND SCHREIBEN – SCHREIBEND SPIELEN

Was wollt ihr auf der Bühne sehen? Was auf keinen Fall?
Wie entsteht eine Szene? Wie eine Szenenfolge?
Wie ist es, ohne Worte auf der Bühne zu stehen?
Wir schreiben und spielen, spielen und schreiben, und entwickeln eigene kleine Stücke.

Leitung: Andreas Sauter
http://www.schaefersphilippen.de/index.php?id=108
geeignet ab 13 Jahre

6. IMPROTHEATER

In diesem Kurs wollen wir gemeinsam verrückte, spannende, komische Geschichten entwickeln.
Nichts ist vorbereitet. Nichts ist vorher abgesprochen.
Kein auswendig gelernter Text. Kein Plan, wo die Geschichte uns hinführt.
Scheitern inbegriffen.
Neugierig sein auf uns, auf die Mitspieler, auf das, was passiert.
Spielen, was das Zeug hält.

Mit Hilfe verschiedener Spiele trainieren wir unsere Ausdrucksfähigkeiten.
Wir lernen die grundlegenden Techniken der Improvisation kennen und wenden sie bei Bühnenspielen an.
So werden wir Geschichten, Figuren und Situationen in kurzen, knackigen Szenen erfinden und darstellen.

Leitung: Johanna Gsell (Schauspielerin)
geeignet ab 15 Jahre

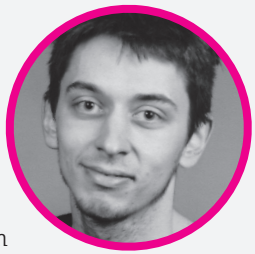
7. TANZTHEATER

Tanz lässt uns fühlen und wahrnehmen, was in uns lebt.
Im Tanztheater drücken wir aus, was wir fühlen.
Als authentische Wesen werden wir im Tanz sichtbar.
Aus mehreren Individuen bildet die Choreographie eine Einheit, in der jeder Jugendliche wichtiger Bestandteil ist.
Die Präsentation lässt alle wachsen.
Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, Requisiten und die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafür, wie man mit Menschen auf der Bühne Bilder bauen kann.
Im Austausch mit den Schülern entwickle ich eine Choreographie. Durch kleine Reisen tauchen sie in ihre Geschichte ein.
Ich nehme ihre Impulse auf und setze sie in Bewegung und Bilder um. Arbeit an der Bühnenpräsenz gehört dazu.

Leitung: Manfred Hüttmann
www.manfred-huettmann.tumblr.com
https://vimeo.com/50295319
geeignet ab 14 Jahre

8.

STRASSENTHEATER
THEATRALE AKTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM – FRECH ABER CHARMANT



Wir gehen raus auf die Straße, spielen mit den Orten, mit den Menschen und miteinander.
Wir werden uns zuerst auf die Straße vorbereiten: unsere Bühnenpräsenz und das Zusammenspiel stärken, sowie das Spiel mit unserer Umwelt erproben. Wir können also einmal eine Gruppe euphorischer Touristen sein und im nächsten Schritt Laternen, Schaufenster und Parkscheinautomaten in unser Spiel einbeziehen. Dabei darf das Straßentheater wild und frech, aber nicht grenzüberschreitend sein. Das Spiel auf der Straße ist eine Aufforderung zum Mitspielen.
Wir werden mutig ausprobieren, uns Gehör verschaffen, Erfahrungen sammeln und diese auch reflektieren, um aus der Straße für unser Spiel neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Leitung: Lionel Tomm (Schauspieler, Akrobat)
geeignet ab 14 Jahre

9.

PARTNERBEZOGENES SPIELEN:
VOM FREIEN IMPROVISIEREN BIS ZUR KLEINE SZENE

Theater spielen, erfinden, lernen aus dem Moment heraus, vertrauen auf die eigene szenische Phantasie, improvisieren mit einem Spielpartner. Wir beschäftigen uns mit Basisspielen und Grundregeln des lebendigen situativen Theaterspiels. Dabei entdecken wir neue eigene Ausdrucksmöglichkeiten und partnerbezogenes freies Spielen.
In einem zweiten Schritt erschließen wir uns mit den Erfahrungen der Basisspiele im authentischen Spiel eine kleine dramatische Textvorlage.
Ziel ist es, mit Neugier und Spaß Wege zum authentischen Improvisieren und zum wachen Spielen miteinander zu entdecken und zu erweitern.
Bitte bequeme Kleidung mitbringen, in der ihr euch wohlfühlt, euch bewegen könnt und die auch ein bisschen dreckig werden darf.

Leitung: Agnes Giese (Schauspielerin am Jungen Theater Göttingen, Leitung des Jugendclubs am JT, Schauspieldozentin an der Schauspielschule Kassel)
http://www.goettinger-tageblatt.de/Kultur/Themen/Unsere-Schauspieler/Agnes-Giese-ueber-Verantwortung-Rituale-und-Frau-Mueller
geeignet ab 14 Jahre

10. „FRÜHLINGSGEFÜHLE“. EIN KLANGWORKSHOP FÜR GEDICHT, KÖRPER UND STIMME

Wir schreiben gemeinsam einen (frühlingsgefühlten) Text. Ein Gedicht. Dieses Gedicht werden wir anschließend als Spielvorlage verwenden: Welche Rhythmen, Klänge und Stimmungen illustrieren unseren Text für die Theaterbühne? Wir probieren und experimentieren. Mit unseren Stimmen, mit unseren Körpern bilden wir ein Theaterorchester. Dann spielen wir uns unseren Text selbst vor. Wenn ihr wollt, können wir eine Aufnahme machen von unserer Frühlingssinfonie, für euch zur Erinnerung.

Leitung: Werner Brunngräber
(Theaterpädagoge, Sozialpädagoge, Musiker, Schauspieler)
http://www.brunngraeb.er.ms/
geeignet ab 15 Jahre

11. IM SOG DER MASSE ODER GEGEN DEN STROM – TANZTHEATER

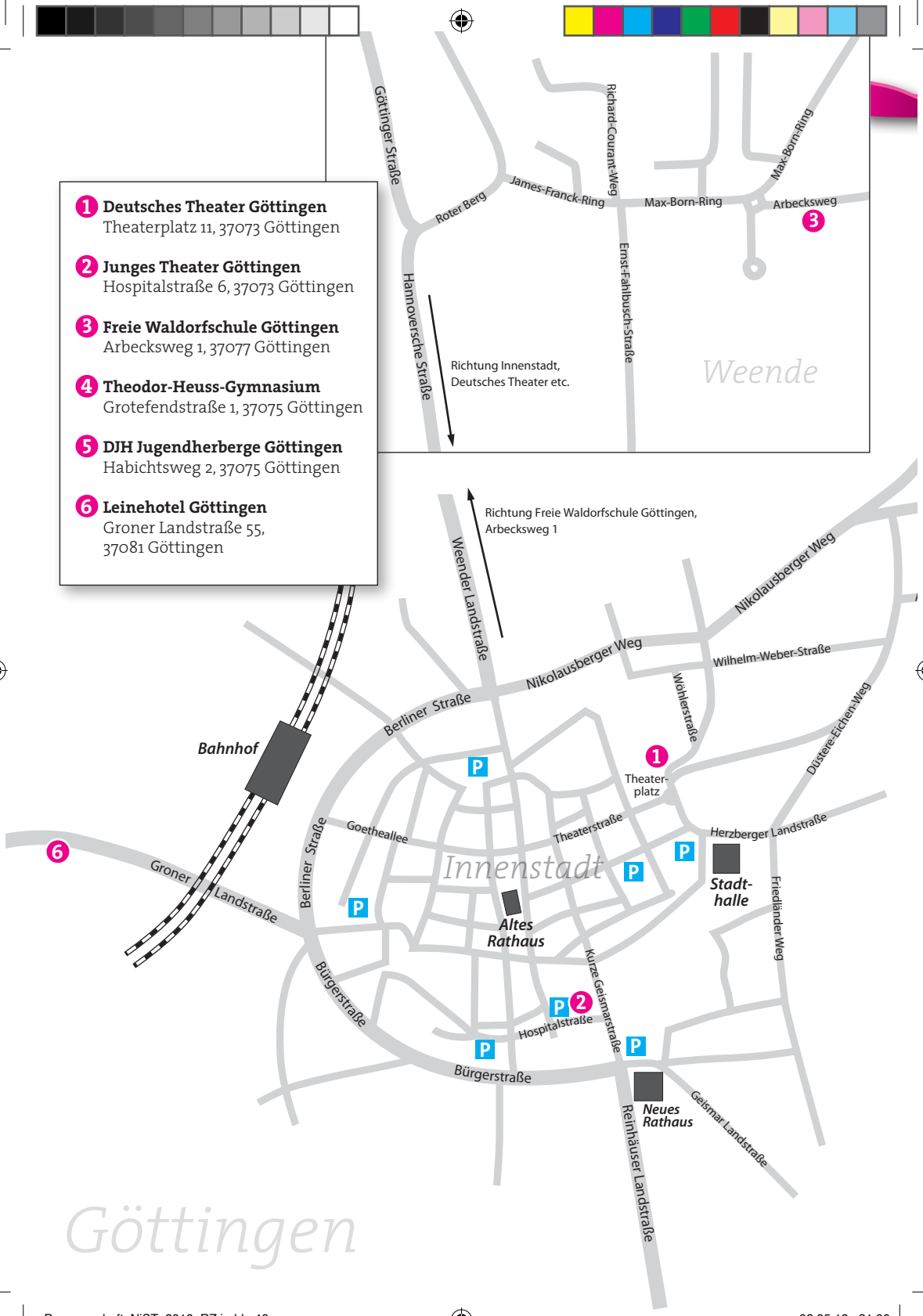
Wie bilden sich Mehrheiten?
Wer ändert die Richtung?
Wir erforschen das Spannungsfeld der Gruppendynamik mit tänzerischen Mitteln. Bewegungsimprovisationen zu den Themen Schwarm, Rhythmus und individuelle Impulse lassen demokratische Prozesse sichtbar werden.
Am Beginn des Tages stehen ein bewegtes Kennenlernen sowie ein leichtes Warmup aus dem zeitgenössischen Tanz. Mit Hilfe einer Bewegungsfolge geschieht eine Einführung in die gestalterischen Grundlagen des Tanzes.
Am Nachmittag bieten verschiedene Forschungsstationen Experimentierfelder für die gesamte Gruppe, für Kleingruppen und Duette. Tänze und bewegte Szenen werden gemeinsam entwickelt.

Leitung: Tanja Matjas
(Choreografin, Tanzpädagogin und Kulturmanagerin, Aufbau und Leitung des Zentrums für Bewegung und Tanz in Weimar)
http://www.we-dance.eu/de/verein.html
geeignet ab 15 Jahre

12. FEEL THE BEAT – BODYPERCUSSIONWORKSHOP

Zur Klangerzeugung werden Hände, Füße, Finger, Köpfe, quasi der gesamte Körper benutzt. Klangwerkzeuge sind dabei beispielsweise klatschende Hände, schnippende Finger und stampfende Füße oder auch schnalzende Lippen. All diese Möglichkeiten am eigenen Körper bieten nicht nur musikalische Ressourcen, um fette Beats in der Gruppe zu erzeugen bzw. diese gemeinsam zu kombinieren, sie bieten ebenso Anregungen, um ohne großes Instrumentarium schnell und unkompliziert verrückte Sounds auf die Bühne zu bringen. Im Workshop werden Techniken gezeigt, Beats komponiert und musikalische Arrangements entwickelt sowie Möglichkeiten zur Notierung dargestellt. Ein interaktiver Workshop, welcher natürlich Power und körperliche Leistung abverlangt, sowie Kreativität und Rhythmusgefühl fordert, aber dennoch 'ne Menge Spaß bereitet und neue Wege der rhythmischen und körperlichen Arbeit zeigt.

Leitung: Andi Schulze
(freischaffender Musiker, Theaterpädagoge und Schauspieler)
http://andischulze.com/
geeignet von 12 bis 20 Jahre


1 Deutsches Theater Göttingen
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen
2 Junges Theater Göttingen
Hospitalstraße 6, 37073 Göttingen
3 Freie Waldorfschule Göttingen
Arbecksweg 1, 37077 Göttingen
4 Theodor-Heuss-Gymnasium
Grotefendstraße 1, 37075 Göttingen
5 DJH Jugendherberge Göttingen
Habichtsweg 2, 37075 Göttingen
6 Leinehotel Göttingen
Groner Landstraße 55,
37081 Göttingen
Göttinger Straße
Roter Berg
James-Franck-Ring
Richard-Courant-Weg
Max-Born-Ring
Arbecksweg
Ernst-Fahlbusch-Straße
Hannoversche Straße
Richtung Innenstadt,
Deutsches Theater etc.
Weende
Richtung Freie Waldorfschule Göttingen,
Arbecksweg 1
Weender Landstraße
Nikolausberger Weg
Wilhelm-Weber-Straße
Wöhlerstraße
Düstere-Eichen-Weg
Berliner Straße
Bahnhof
Theater-
platz
Goetheallee
Theaterstraße
Herzberger Landstraße
Innenstadt
Stadt-
halle
Friedländer Weg
Groner Landstraße
Berliner Straße
Altes
Rathaus
Kurze Geismarstraße
Hospitalstraße
Bürgerstraße
Neues
Rathaus
Geismar Landstraße
Reinhäuser Landstraße
Göttingen

Stadtplan + Notfallnummern

Zentrale Notaufnahme Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende

Tel.: +49 551 - 5034-1255 oder -1355 (rund um die Uhr)
An der Lutter 24
37075 Göttingen

Klinikum Göttingen (Tel./ Stationen)

- Zentrale Notaufnahme: +49 551 - 39-8605
- Liegendkrankeneingang: +49 551 - 39-8604
- Chirurgische Notfallambulanz: +49 551 - 39-66105
- Kinderklinik: +49 551 - 39-66210 bzw. -66239
- Frauenklinik: +49 551 - 39-66566 bzw. -66567
- Psychiatrische Klinik: +49 551 - 39-66610
- Hautklinik: +49 551 - 39-66410
- Giftnotruf: +49 551 - 19240 (rund um die Uhr)

Zahnärztlicher Notdienst

Tel.: +49 551 - 83302

Weitere Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Polizei: 110
Krankentransport: +49 551 - 19 222
Feuerwehr Göttingen: +49 551 - 70 75-0
Polizei Göttingen: +49 551 - 491-0

Jugendherberge Göttingen

Habichtsweg 2
37075 Göttingen
Tel: +49 551 - 57622
Fax: +49 551 - 43887
E-Mail: goettingen@jugendherberge.de

Leinehotel Göttingen

Groner Landstraße 55
37081 Göttingen
Tel.: +49 551 – 5051 - 0
E-Mail: info@leinehotel-goe.de

Programmheft_NiST_2016_RZ.indd 47 02.05.16 21:00

**Unser herzlicher Dank gilt allen,
die dieses Schülertheatertreffen möglich gemacht haben!
Ein ganz besonderer Dank sei jedoch an das
Deutsche Theater Göttingen sowie an das
Junge Theater Göttingen gerichtet.**

Gefördert durch:

Niedersächsisches Kultusministerium

LANDKREIS GÖTTINGEN

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Sparkasse Göttingen
SEIT 1801

Aus Mitteln der Lotterie
„Sparen und Gewinnen"

VGH Stiftung

Klosterkammer Hannover

STIFTUNG SPARDA-BANK HANNOVER

GÖTTINGER KULTURSTIFTUNG

FRECKMANN
TEAMKLEIDUNG & TEXTILVEREDELUNG
...aus einer Hand

Echte Göttinger Wurst
BÖRNER EISENACHER
seit 1884

Ausrichtende Schulen:

IGS BOVENDEN

THEODOR HEUSS GYMNASIUM
EUROPASCHULE

Freie Waldorfschule Göttingen

schuelertheatertreffen.goettingen.de